

ZDT-Forum: Digitale Hochschule

Digitalisierungsprojekte an brandenburgischen Hochschulen

Aufbau eines digitalen Bildarchivs an der Technischen Hochschule Wildau

Im Rahmen des dreißigjährigen Jubiläums der TH Wildau wurde es Zeit für eine Rückschau: wie haben sich die letzten dreißig Jahre gestaltet? Was lässt sich daraus lernen, wie wird der weitere Weg aussehen? Essenziell für eine Rückschau ist dabei ein gutes Gedächtnis, eine Instanz, die exakt abbilden kann, wie die Vergangenheit aussah und welche auch die Gegenwart als zukünftige Vergangenheit versteht. Bei den Vorbereitungen zum aktuellen Jubiläum fiel auf, dass an der TH Wildau ein großer aber bislang relativ ungeordneter Bildbestand besteht, der auch die Historie des Industriestandortes einschließt. Dieser könnte einen ersten Ansatzpunkt für den Aufbau einer solchen Gedächtnisinstitution bieten.

Was bislang fehlt ist eine Struktur, die es ermöglicht, zielgerichtet auffindbar zu machen, was gesucht wird und zudem Rechtssicherheit bietet. Vor allem im Bereich der Bildnutzung ist dies häufig ein heikles Thema. Das Recht am eigenen Bild, das Urheber- und Nutzungsrecht sind Gebiete, die bei Übertretung zu rechtlichen Konsequenzen führen können.

Bisher haben die verschiedenen Sachgebiete der TH Wildau ihre Bestände meist selbstständig verwaltet, in lokalen Ordnerstrukturen auf ihren Rechnern oder mithilfe von Cloud-Lösungen. Die Erfassung der Urheber:innen und der Nutzungsrechte gestaltet sich im Nachgang häufig schwierig, bedingt durch personelle Fluktuation, beispielsweise durch Pensionierung oder das Ende des Arbeitsverhältnisses.

Der Aufbau eines digitalen Bildarchivs soll die o.g. Probleme durch einen zentralisierten Ansatz, professionelle Erfassung der Medien und die Verwaltung und Veranschaulichung von Rechtsverhältnissen beheben. Nach der Erfassung des Materials kann so ein Nutzen für alle Abteilungen der TH Wildau entstehen.

Ein digitales Bildarchiv könnte der Technischen Hochschule Wildau mehrere Vorteile bieten: einerseits würde die Hochschule ein visuelles Gedächtnis gewinnen, welches systematisch Auskunft über Vergangenes und zukünftig Vergangenes bieten und somit neue Perspektiven aufzeigen kann. Andererseits würde es sowohl intern als auch bei der Kommunikation nach außen unterstützend wirken, da hochschulbezogene Themen in anschaulicher Form schnell recherchierbar sind und auf ihre Nutzbarkeit überprüft werden können.